

Interessante Einblicke

Beim Medizinischen Samstag präsentiert sich erstmals die Klinik für ambulante Rehabilitation

Altenburg. Erstmals hat im Rahmen des Medizinischen Samstags die Klinik für ambulante Rehabilitation, die im neu errichteten Medicum untergebracht ist, ihre Türen geöffnet. Bereits eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung begann sich der Vortragsraum der Klinik zu füllen und gegen 10 Uhr waren alle Stühle bis auf den letzten Platz belegt.

Von CHRISTINE HELBIG

Andreas Funk, Leitender Oberarzt Orthopädie, stellte die Klinik vor. Mit einer Grundfläche von 1800 Quadratmetern auf einer Etage sind im Medicum alle räumlichen Voraussetzungen für die Klinik geschaffen worden. Für die Wassertherapie wird das Bewegungsbad im Klinikum genutzt. „Es wird kein Unterschied zwischen stationärer und ambulanter Reha gemacht“, stellte Funk fest.

Rehabilitation wird normalerweise vom Arzt verordnet. Da nicht alle Ärzte in Altenburg die dafür notwendige Qualifikation besitzen, wird die Klinik in den nächsten Wochen für die niedergelassenen Ärzte eine entsprechende Qualifizierungsmöglichkeit anbieten.

In der Klinik im Medicum können Patienten aus den Gebieten Orthopädie/Unfallchirurgie und Neurologie aufgenommen werden. Ein Team aus Ärzten, Psychologen, Sport-, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, einer Ernährungsberaterin und einer Sozialarbeiterin gewährleisten eine umfas-



Rundgänge durch die neue Klinik stoßen auf besonderes Interesse. Foto: Mario Jahn

sende und fachübergreifende Rehabilitation. Viele von ihnen waren zum Medizinischen Samstag gekommen, um den Interessierten die Bereiche in der Klinik vorzustellen. So hatten die Besucher auch die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen die Räumlichkeiten anzusehen und fanden kompetente Ansprechpartner auf alle Fragen. Großes Interesse fand die medizinische Trainingstherapie,



Eine Gemeinschaftsaktion von Osterländer Volkszeitung und Klinikum Altenburger Land

denn sie wirkt fast wie ein Fitness-Studio. Sporttherapeut Björn Höfer erläuterte an Beispielen, wie hier ein Training abläuft, um beispielsweise bestimmte Muskelgruppen zu stärken.

Um Berufstätige wieder ins Erwerbsleben integrieren zu können, wurden in der 180 Quadratmeter großen Ergotherapie Arbeitsplätze aus verschiedenen Branchen eingerichtet, so eine Kasse

für den Verkauf, ein Pflegebett für Berufstätige aus dem Pflegebereich und Handwerkerarbeitsplätze. „Hier können die Patienten die richtigen Bewegungstechniken für ihren Beruf erlernen und sich wieder an Abläufe gewöhnen“, stellte Ergotherapeutin Beatrice Sagewitz den Bereich vor.

Auch Gartenarbeit kann man rückenschonend verrichten. Dazu ist die Nutzung eines Kleingartens in der benachbarten Gartenanlage geplant. Dort geerntetes Obst und Gemüse könnte die Grundlage einiger Gerichte sein, die in der Lehrküche zubereitet werden.

Sozialarbeiterin Doreen Mahn führte die Besucher durch die Küche. In Kursen mit bis zu acht Personen wird dort nicht nur mit einer studierten Ökotrophologin über gesunde Ernährung gesprochen, sondern das Erlernte kann ausprobiert und im Anschluss verkostet werden. Natürlich ist für die Patienten der Klinik eine Essenspause vorgesehen, die dann in der sie in der Cafeteria des Medicum ihr Mittagessen erhalten sollen.

Ulrike Becker und Sandra Obermeier aus dem Bereich Aufnahme der Klinik beantworteten viele Fragen der Besucher und ermutigten sie, sich im konkreten Einzelfall an die Mitarbeiter zu wenden.

Ab Mai ist außerdem geplant, dort unter anderem Kurse in Nordic Walking, Stretching, Wirbelsäulen-Gymnastik und medizinisches Fitnesstraining anzubieten.